

Bielefeld: Mehr Leichtigkeit im Leben mit Kindern



Bielefeld. Immer mehr Eltern fühlen sich extrem gestresst. Experten warnen vor „einer Perfektionismus-Falle, die durch soziale Medien befeuert wird und in den Burnout führen kann. Das ist einer aktuellen Studie zu entnehmen. Eine junge Bielefelderin will nicht nur Frauen zu mehr Leichtigkeit im Leben mit Kindern verhelfen.

Mehr Sicherheit auf Ishara-Brücke gefordert

Bielefeld. Nach mehreren Überfällen auf der Fußgängerbrücke am Ishara werden Videoüberwachung und Kontrollen im Bereich zwischen Neuem Bahnhofsviertel und Kamphof gefordert.

Trainerwechsel bei Arminias Fußballfrauen

Bielefeld. Nach drei Jahren geht es für Annabel Jäger als Teil des Arminia-Coaching-Teams nicht weiter. Sven Schmidt übernimmt die DSC-Frauen. Welche Rolle die Mannschaft spielt.

Aus der Region

Eine Nacht, ein Schuss, ein Millionenschaden

Höxter/Lauenförde. Aus einem Revolver löst sich während einer Autofahrt nahe Höxter ein Schuss und trifft einen Mann, der seitdem im Rollstuhl sitzt. Seine Ex-Partnerin soll viel Geld zahlen. Der Fall landet vor Gericht.

„Unsere Intensität ist das A und O“

Bielefeld. Die Gier, mit der Arminia Bielefeld Darmstadt bezwang, soll nun auch in Karlsruhe wichtige Punkte besichern. Nach überstandener Trainerdebatte gewährt DSC-Coach Mitch Kniat Einblicke in sein Innenleben.

Anzeige

Hans Lünse liebt alle Hunde!

Bringen Sie am Samstag Ihren Hund mit!

LÜNSE GARTENMÖBEL
Elverdissers Straße 548 • Herford-Elverdissen lünse.de

WETTER



Politik

Was plant die Rentenkommission?

Berlin. Wie lange müssen die Deutschen künftig arbeiten? Unter welchen Bedingungen können sie vorzeitig in Rente gehen? Daran dürfte sich künftig einiges ändern.

Politik

Machtkampf um die Führung der FDP

Berlin. Henning Höne will einen besonders krisengeprägten Job übernehmen – den des FDP-Chefs. Zur Kandidatur Wolfgang Kubickis findet er harte Worte.

Wirtschaft

Keine Hoffnung auf schnelle Entlastung

Berlin. Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) bittet in Sachen Spritpreise um Geduld. Es werde keine schnellen Entscheidungen zu Maßnahmen geben.

Wir sind für Sie da!

Redaktion: Tel. 05 21/55 50 • E-Mail: redaktion@nw.de
Aboservice: Tel. 05 21/55 58 88 • E-Mail: abo-service@nw.de
Anzeigenservice: Tel. 05 21/55 53 33 • E-Mail: anzeigen@nw.de
Kartenvorverkauf: Tel. 05 21/55 54 44



facebook.com/neuwestfaelische



Abschied von Mario Adorf

Paris. Der Schauspieler Mario Adorf ist tot. Er starb am Mittwoch im Alter von 95 Jahren in seiner Wohnung in Paris, wie sein Manager Michael Stark mitteilte. Er sei nach kurzer Krankheit eingeschlafen, hieß es. Seinem langjährigen Manager habe Adorf mit auf den Weg gegeben, dass er sich bei seinem Publikum für die jahrzehntelange Treue bedanke. Adorf gehörte zu den großen deutschen Film- und Fernsehstars der Nachkriegsgeschichte – zu sehen in „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ (1975), „Die Blechtrommel“ (1979) und „Der Schattenmann“ (1996). **Aus aller Welt**

Foto: Karl-Josef Hildenbrand/dpa

Batteriespeicher-Boom lockt Investoren nach OWL

Die Abkehr von Kohle und Atomkraft macht die Region für Betreiber grüner Energien interessant. Experten stellen eine regelrechte Goldgräberstimmung fest.

Ingo Kalischek

Bielefeld. Die Energiewende ist für einige Akteure ein großes Geschäft. Was zunächst für Windkraft- und PV-Anlagen galt, zeigt sich jetzt bei Batteriespeichern. Die Anlagen erleben auch in OWL einen Boom und werden zum lukrativen Renditeobjekt.

In Höxter entsteht ein Batteriegroßspeicher. Der soll bei einem Stromausfall rund 30.000 Haushalte für einen Tag versorgen können. Jede Batteriezelle dort ist so groß wie ein Lkw-Container. Das Projekt ist eines von vielen in der Republik. Auch kleinere Speicher stehen hoch im Kurs. Die Rede ist von einem „Run“.

Im vergangenen Jahr gab es in Deutschland Anfragen für den Anschluss von 700 Gigawatt Batteriespeicherleistung. Das sei eine „absurde Menge“, meint Thomas Schöb, Wissenschaftler vom For-

schungszentrum Jülich. Zum Vergleich: Derzeit gibt es in Deutschland eine installierte Gesamtleistung fossiler und erneuerbarer Stromerzeuger von 274 Gigawatt – deutlich weniger als die angefragte Speicherleistung. Indem Betreiber auf Batteriespeicher setzen, erhofften sie sich „natürlich Gewinne“, sagt Schöb. Sie kaufen günstigen Strom an der Strombörse ein, speichern ihn in den Anlagen – und sobald der Strompreis wieder steigt, verkaufen sie ihn teuer. Das macht sie finanziell reizvoll.

Für Investoren ist die Region OWL besonders attraktiv, da der Ausbau der erneuerbaren Energien hier weit fortgeschritten ist. Bestehende Netze können den grünen Strom zum Teil gar nicht mehr aufnehmen, so dass er nicht genutzt werden kann, aber bezahlt werden muss. Batteriespeicher helfen in diesen Situationen, da sie den über-

schüssigen Strom zwischen speichern, wenn das Netz Gefahr läuft, überlastet zu werden. Zugleich erfüllen die Speicher laut Schöb die „wertvolle Funktion“, den grünen Strom für Zeiten zur Verfügung zu stellen, in denen weniger Erzeugung möglich ist. Dunkelstunden, also wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint, könnten so abgeschwächt – und die Stromversorgung stabilisiert werden.

Der Netzbetreiber Westfalen Weser, der große Teile der Region abdeckt, stellt in seinem Gebiet einen „merklichen Anstieg“ an Batteriespeicher-Projekten fest. „Während wir in 2024 keine verbindlichen Anträge auf einen Netzanschluss in der Mittel- und Hochspannung für Stromspeicher erhalten haben, sind in 2025 insgesamt 14 dieser Anträge mit einer Gesamtleistung von 137 Megawatt und einer Kapazität von 268 Mega-

wattstunden eingegangen“, sagt ein Sprecher. Das große Interesse an den Speichern zeigt laut Landesverband Erneuerbarer Energien (LEE) die „Leistungsfähigkeit“ der Energiewende-Branche. Klar sei aber auch, dass das aktuelle Volumen „über das Ziel hinauschießt“. Es gebe zu viele Projekte, die nicht weit genug fortgeschritten seien.

Wenn Speicher „primär wirtschaftlich motiviert“ eingesetzt würden, könne es dazu führen, dass ein Speicher Strom einspeise, obwohl das Netz in der jeweiligen Region bereits stark belastet sei, kritisiert Westfalen Weser. Engpässe würden so „verstärkt“. Der LEE-Ableger aus OWL hält dennoch bis 2040 Investitionen im regionalen Speicherbereich für mehr als zwei Milliarden Euro für nötig. Batteriespeichern dürfe in OWL also künftig eine große Rolle zukommen. **Kommentar**

Schulden steigen auf 2,7 Billionen

Berlin. Der Schuldenberg der öffentlichen Haushalte ist im vergangenen Jahr auf 2,66 Billionen Euro gestiegen. Gegenüber Ende 2024 erhöhte sich der Schuldenstand um 6 Prozent oder 151 Milliarden Euro, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Ausgewertet wurden die Haushalte von Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden sowie der Sozialversicherung, einschließlich aller Extrahaushalte.

Der Bund stand mit 1,84 Billionen Euro in der Kreide. Allein im vierten Quartal kamen 32,2 Milliarden Euro hinzu. Maßgeblich waren Zuwächse durch die sogenannten Sondervermögen für die Bundeswehr sowie für Infrastruktur und Klimaneutralität. Die Bundesländer waren Ende 2025 mit 624,6 Milliarden Euro verschuldet, Gemeinden mit 196,3 Milliarden.

Der Bund der Steuerzahler kritisierte die Entwicklung. Präsident Reiner Holzengel sprach von „XXL-Ausgaben“: „Unterm Strich ist das ein absurder Zustand: Trotz Rekordsteuereinnahmen von über 1000 Milliarden Euro könnte die Staatsverschuldung schon im kommenden Jahr die Marke von 3000 Milliarden Euro knacken.“

Regierung spricht wieder mit dem Iran

Bundeskanzler Merz äußert sich zur Waffenruhe und erwägt einen Einsatz der Bundeswehr

Theresa Münch

Berlin. Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) blickt ohne großen Optimismus auf die anstehenden Friedensverhandlungen mit dem Iran. „Ein diplomatischer Erfolg ist keineswegs ausgemacht“, sagte der CDU-Vorsitzende in Berlin mit Blick auf die geplanten Gespräche zwischen den USA und dem Iran in Islamabad.

Erstmals seit Kriegsbeginn vor gut fünf Wochen öffnete sich jetzt ein Zeitfenster für eine Verhandlungslösung. Auch die Bundesregierung nehme „nach langem Schweigen“ nun wieder direkte Gespräche mit

Teheran auf, sagte Merz. Dies geschehe in Abstimmung mit den USA und den europäischen Partnern. Man wolle einen eigenen Beitrag zum Erfolg der Gespräche leisten. „Die Ankündigung einer maßlosen Eskalation, die in den letzten Tagen im Raum stand, ist damit zunächst einmal abgewendet“, sagte Merz mit Blick auf die Drohung von US-Präsident Donald Trump, die iranische Zivilisation auszulöschen. Der Kanzler sagte, er habe das auch

„als einen rhetorischen Teil seiner Strategie gegenüber dem Iran“ empfunden. „Ich glaube, er ist selbst nicht davon ausgegangen, dass man ein Land wie

den Iran vollkommen auslöschen kann. Dazu wäre es nach meiner festen Überzeugung nicht gekommen.“

Wenn ein Friedensschluss mit dem Iran erreicht ist, wird sich Deutschland laut Merz an einer Sicherung der Meerenge von Hormus beteiligen, aber nur unter bestimmten Bedingungen. Dies habe er Trump zugesichert. Dafür brauche es ein Mandat, am besten des UN-Sicherheitsrats, und ein „tragfähiges Konzept“. Nötig sei außerdem ein Beschluss des Bundestags auf Basis einer Entscheidung der Bundesregierung, sagte Merz.

Politik und Meinung

Anzeige

GARTENCENTER brockmeyer

weber

LIVE-GRILLEN SA, 11.-4. / 11.-16 UHR IN HALLE GRATIS!

799.-
599.- pro Stück

minus 50.-
549.- CASHBACK-AKTION

Infos zur Aktion in unseren Gartencentern.

Weber® Spirit EP-335

HALLE Werkstraße 2 33790 Halle	DETMOLD Niemeierstraße 2 32758 Detmold	GÜTERSLOH Holzstraße 43 33332 Gütersloh
---	---	--

MO – SA 9 – 19 UHR & SO/FEIERTAGS 11 – 16 UHR
Gartencenter Brockmeyer GmbH & Co. KG

1329701_006726